



Universität
Zürich ^{UZH}

Kunsthistorisches Institut, Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Neuzeit

Vorlesung: Rembrandt

Dozent: Prof. Dr. Joris van Gastel

Wöchentlich

Zeit: dienstags, 14:00 – 15:45

Beginn: 19.09.23

Raum: KOL-F-104

Lehrv.-Nr.: 3401



Rembrandt Harmenszoon van Rijn, Selbstporträt mit zwei Kreisen, 1665/69, Öl auf Leinwand, 114.3 x 94 cm, London, Kenwood House.

Beschreibung

Zweifellos gehört Rembrandt van Rijn (1606–1669) zu den emblematischsten Künstlern des niederländischen sogenannten «Goldenen Zeitalters». Nur wenige andere Künstler:innen der Zeit scheinen dabei so gut zum romantischen Archetyp des missverstandenen Genies zu passen, das der Kunst den Vorrang vor dem Reichtum gab und dessen Leben in Armut endete. Doch gerade dieses Bild von Rembrandt wird immer mehr in Frage gestellt. Die Vorlesung verfolgt das doppelte Ziel, Rembrandt und seine Kunst besser kennenzulernen sowie einige der aktuellen Debatten bezüglich seiner Person und des breiteren kulturellen Kontextes zu vertiefen. Konkret wird es dabei unter anderem um Rembrandts virtuoson Umgang mit den Medien Ölmalerei und Radierung, seine Kunsttheorie, seine Rolle bei der Entwicklung verschiedener Gattungen wie beispielsweise dem Selbstporträt oder der Landschaftsmalerei sowie um seine Annäherungen an das Exotische und das «Andere» gehen. Auch wenn der Ansatz den Status Rembrandts als «Genie» in Frage stellen mag, so wird er doch den Eindruck verstärken, dass er ein Maler war, der sich – vielleicht mehr als jeder andere – sowohl mit seinem eigenen Status als Künstler als auch mit den Anliegen seiner Zeit kritisch und zuweilen spielerisch auseinandersetzte.

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung: Die Prüfung findet vor Ort statt und besteht aus 50 Multiple Choice-Fragen mit jeweils einer richtigen Antwortmöglichkeit.

Prüfungsdatum: Die Prüfung wird in der letzten Sitzung am 19.12.23 (14:00–15:45) stattfinden.

Arbeitszeitrichtlinie: 3 ETCS/90 Std.

Unterrichtsmaterialien: Gary Schwartz: Das Rembrandt Buch. Leben und Werk eines Genies, München 2006.